

**BWP**

**plus**

Beilage zur BWP  
Berufsbildung  
in Wissenschaft und Praxis  
ZKZ 77290

**3/2009**

**Kurz und aktuell**

**BIBB-Umfrage zur Ausbildungssituation 2009**

**meinestadt.de vermittelt zwischen  
Schulabgängern und Personalchefs**

**Sieben neue Ausbildungsberufe ab Herbst 2009**

**BMAS fördert Beratungsstruktur zur Unterstützung  
von Auslandsaufenthalten für Auszubildende**

**Besuchergruppen im BIBB im Jahr 2008**

**Bessere Vernetzung der Berufsbildungsexperten**

**UNESCO-Weltkonferenz  
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)**

**Forschungs- und Entwicklungsprojekte im BIBB**

**Neues im Web**

**Tagungen / Termine**

**Veröffentlichungen**

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

## BIBB-Umfrage zur Ausbildungssituation 2009

Trotz der Wirtschaftskrise, die inzwischen auch den Lehrstellenmarkt erreicht hat, unternehmen die Betriebe große Anstrengungen, ihr Ausbildungsengagement aufrechtzuerhalten. So wollen 22 Prozent der Betriebe ihr Ausbildungsplatzangebot im Vergleich zum letzten Ausbildungsjahr steigern. Weitere 32 Prozent geben an, ihr Engagement auf dem Niveau des Vorjahrs zu halten. Allerdings beabsichtigen 25 Prozent der Betriebe, weniger Ausbildungsplätze anzubieten, weitere 20 Prozent konnten sich noch nicht abschließend äußern. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) im Frühjahr unter rund 1.000 Unternehmen zur Entwicklung der betrieblichen Ausbildungsbeurteilung in diesem Jahr. Trotz der schwierigen Lage ist BIBB-Präsident Manfred Kremer zuversichtlich, dass die Probleme auf dem Lehrstellenmarkt gelöst werden können. „Voraussetzung ist jedoch, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen und alle Möglichkeiten zur Stabilisierung des Ausbildungsplatzangebotes genutzt werden.“

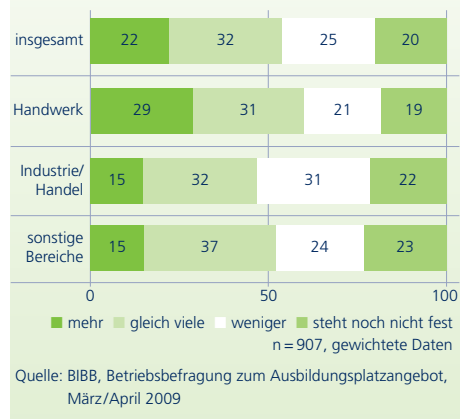
Besonders schwierig ist laut BIBB-Befragung die Situation bei Betrieben aus dem Bereich Industrie und Handel. Hierzu zählen viele export- und konsumabhängige Branchen. 31 Prozent der Unternehmen aus diesem Bereich planen eine Verringerung des Ausbildungsplatzangebots in diesem Jahr, lediglich 15 Prozent wollen ihr Angebot steigern. Demgegenüber ist die

Situation im Handwerk positiver. Hier wollen mehr Betriebe (29 %) ihr Ausbildungsengagement im Vergleich zum Vorjahr ausweiten als reduzieren (21 %). Gefragt nach den Gründen für ein reduziertes Ausbildungsplatzangebot zeigen sich deutliche Spuren der aktuellen Wirtschaftskrise. Fast jeder dritte Betrieb gibt die momentane wirtschaftliche Situation als Grund für seine Zurückhaltung an. Vergleicht man West- und Ostdeutschland miteinander, so zeigt sich, dass es überwiegend Betriebe aus Westdeutschland sind, die ihr Ausbildungsplatzangebot reduzieren wollen.

### Prognose sieht Rückgang in Industrie und Handel

2009 wird die Lehrstellennachfrage aufgrund der demografischen Entwicklung weiter um etwa 30.000 Bewerber/-innen sinken. Die aktuelle BIBB-Umfrage zeigt jedoch, dass die Zahl der neuen Ausbildungsverträge im Vergleich zum Vorjahr (rund 616.000) um bis zu 50.000 (-8 %) sinken könnte, wenn Politik und Wirtschaft jetzt nicht durch gezielte und konzentrierte Maßnahmen gegensteuern. Davon betroffen sein könnte laut BIBB-Befragung insbesondere der Bereich Industrie und Handel. Hier sieht die Prognose einen deutlichen Rückgang (-10 %) gegenüber dem Vorjahresniveau. Das Handwerk hingegen würde sich voraussichtlich auf dem – allerdings vergleichsweise niedrigen – Vorjahresniveau halten können. Der Rückgang würde in den westlichen Bundesländern mit -9 Prozent mehr als doppelt so hoch ausfallen wie in den östlichen (-4 %). Während Großbetriebe mit über 500 Beschäftigten den Stand des Vorjahres voraussichtlich halten kön-

### Abbildung Einstellung von Auszubildenden im Vergleich zum Vorjahr (in Prozent)



nen, ist insbesondere bei Klein- und Mittelbetrieben aus dem Bereich Industrie und Handel mit einem Rückgang des Ausbildungsplatzangebots zu rechnen.

Die BIBB-Befragung verdeutlicht jedoch auch, dass bei vielen Betrieben das deutliche Bemühen zu erkennen ist, die Ausbildung auf einem hohen Stand zu halten und nicht von einer kurzfristig schwierigen Geschäftslage abhängig zu machen. Diese Bemühungen gilt es mit aller Kraft durch die Kammern, Verbände und Arbeitsagenturen zu unterstützen. Auch bereits vorhandene Instrumente, wie zum Beispiel der Ausbildungsbonus für Altbewerber, sollten intensiver beworben und von den Betrieben auch genutzt werden. An Bund und Länder gerichtet appelliert der BIBB-Präsident, alle vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen, um die Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt zu stabilisieren.

## Lehrstellenaktion startet wieder: meinestadt.de vermittelt zwischen Schulabgängern und Personalchefs



Foto: meinestadt.de

Das Städteportal [meinestadt.de](http://meinestadt.de) will in diesem Jahr mehr als 26.000 Ausbildungsplätze bundesweit über seine Lehrstellenaktion „Perspektive Jugend 2009“ veröffentlichen. Damit möchte das Städteportal an den Erfolg des Vor-

jahres anknüpfen und im vierten Mal in Folge Schulabgänger und Personalchefs aus ganz Deutschland zusammenbringen. Firmen jeglicher Größenordnung haben über „Perspektive Jugend 2009“ Gelegenheit, freie Ausbildungsplätze kostenlos im Internet zu melden. Das Städteportal veröffentlicht alle Ausschreibungen in seinen lokalen Lehrstellenmärkten und zeigt Jugendlichen, wo es in der Region noch freie Ausbildungsplätze gibt.

Rund 7.000 neue Lehrstellen hat das Städteportal seit Anfang Januar bereits registriert. Die Aktion erfährt von Jahr zu Jahr immer größeren Zuspruch. Laut Angaben des Anbieters nehmen Personalchefs die Chance immer mehr

wahr, ganz gezielt nach Schulabgängern speziell aus ihrer Stadt oder Region im Internet zu suchen.

Firmen, die auf der Suche nach Auszubildenden sind, können ihre offenen Lehrstellen über ein Online-Formular unter [www.perspektivejugend.de](http://www.perspektivejugend.de) eintragen. Alle Ausbildungsangebote werden vor Veröffentlichung geprüft und auf Wunsch an die Bundesagentur für Arbeit weitergeleitet. Darüber hinaus unterstützen zahlreiche Medienpartner und mehr als 80 deutsche Städte die Aktion. Auch auf ihren Webseiten werden die gemeldeten Lehrstellen angezeigt.

Weitere Informationen zu der Aktion erhalten Interessierte zusätzlich unter der kostenlosen Rufnummer 0 800 / 2 22 15 55.

## Sieben neue Ausbildungsberufe ab Herbst 2009

Zu Beginn des Ausbildungsjahrs 2009 gehen am 1. August voraussichtlich sieben neue oder modernisierte Ausbildungsberufe an den Start. BIBB-Präsident Manfred Kremer hob den hohen Praxisbezug der beruflichen Bildung und die enge Zusammenarbeit mit Bund, Ländern, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden bei der Gestaltung neuer Berufsbilder hervor. „So entsteht ein praxisnahes, zukunftsträchtiges Angebot für Betriebe und Unternehmen – und nicht zuletzt für die junge Generation.“ Durch eine qualifizierte duale Berufsausbildung sichern die Betriebe auf Dauer ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit und wirken dem Fachkräftemangel entgegen.

An die junge Generation gewandt appelliert er, sich in der Phase der Berufsorientierung umfassend zu informieren, möglichst viele praktische Erfahrungen zu sammeln und Alternativen zum „Traumberuf“ im Blick zu haben. Denn noch

immer drängen Jahr für Jahr rund ein Drittel der jungen Männer und mehr als die Hälfte der jungen Frauen in die jeweils zehn beliebtesten Berufe. Dadurch bringen sich die jungen Leute um vielfältige Chancen. Es gibt bei rund 350 dualen Ausbildungsberufen oft ähnliche oder verwandte Berufe, in denen die Aussichten besser sind als in den „Top Ten“.

Die sieben neuen bzw. modernisierten Ausbildungsberufe ab 1. August 2009 im Überblick:

- Bergbautechnologe/Bergbautechnologin (neu)
- Industrieelektriker/Industrieelektrikerin (neu)
- Werkfeuerwehrmann/Werkfeuerwehrfrau (neu)
- Fotograf/Fotografin
- Keramiker/Keramikerin
- Musikfachhändler / Musikfachhändlerin
- Technischer Modellbauer/Technische Modellbauerin

Umfassende Beschreibungen der neuen und modernisierten Ausbildungsberufe 2009 unter [www.bibb.de/berufe](http://www.bibb.de/berufe)

## Forschungs- und Entwicklungsprojekte im BIBB

### Forschungsprojekte

*Anforderungen an die Professionalität des Bildungspersonals im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt*

Ansprechpartnerin: Dr. Ursula Bylinski / [bylinski@bibb.de](mailto:bylinski@bibb.de)

*Die Situation des ausbildenden Personals in der betrieblichen Bildung*

Ansprechpartnerin: Anke Bahl / [bahl@bibb.de](mailto:bahl@bibb.de)

*Erarbeitung eines Entwurfs zur Fortbildungsordnung „Personaldienstleistungsfachwirtin/ Personaldienstleistungsfachwirt“*

Ansprechpartner: Dr. Franz Schapfel-Kaiser / [schapfel-kaiser@bibb.de](mailto:schapfel-kaiser@bibb.de)

### Entwicklungsprojekte

*Berufsausbildung in den handwerklichen Textilberufen Sticker/Stickerin, Stricker/Strickerin und Weber/Weberin*

Ansprechpartnerin: Christiane Reuter / [reuter@bibb.de](mailto:reuter@bibb.de)

*Entwicklung einer Fortbildungsordnung „Geprüfter Betriebswirt/ Geprüfte Betriebswirtin“ nach der Handwerksordnung*

Ansprechpartner: Dr. Ulrich Blötz / [bloetz@bibb.de](mailto:bloetz@bibb.de)

*Implementierung des Ausbildungsberufs mathematisch-technischer Softwareentwickler/ mathematisch-technische Softwareentwicklerin (MATSE)*

Ansprechpartnerin: Magret Reymers / [reymers@bibb.de](mailto:reymers@bibb.de)

*Neuordnung der Berufsausbildung zum Schuh- und Lederwarenstepper/zur Schuh- und Lederwarenstepperin*

Ansprechpartnerin: Christiane Reuter / [reuter@bibb.de](mailto:reuter@bibb.de)

*Erarbeitung von Umsetzungshilfen*

- Fotograf/Fotografin

Ansprechpartner: Arne Schambeck / [schambeck@bibb.de](mailto:schambeck@bibb.de)

- Bergbautechnologe/Bergbautechnologin

Ansprechpartnerin: Marlies Dorsch-Schweizer / [dorsch-schweizer@bibb.de](mailto:dorsch-schweizer@bibb.de)

- Werkfeuerwehrmann/Werkfeuerwehrfrau

Ansprechpartnerin: Magret Reymers / [reymers@bibb.de](mailto:reymers@bibb.de)

# kurz + aktuell

## 3/2009

## BMAS fördert Beratungsstruktur zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten für Auszubildende

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) startet gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) ein Programm zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten für Auszubildende und Berufsanfänger. Ziel ist es, Unternehmen dabei zu beraten, Auszubildenden und Berufsanfängern in größerem Umfang als bisher berufliche Erfahrungen im Ausland zu ermöglichen. Gegenwärtig machen nur zwei Prozent aller Auszubildenden, etwa 30.000 junge Menschen, beschäftigungsrelevante Erfahrungen im Ausland. Das neue Programm zielt darauf, diese Zahl in den kommenden Jahren deutlich zu steigern.

Bereits im Mai werden bundesweit rund 40 Beraterinnen und Berater von den Kammern eingesetzt, um insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen zu informieren, wie ihre Auszubildenden und Berufsanfänger einen

längeren Auslandsaufenthalt wahrnehmen können. Die Mobilitätsberater/-innen unterstützen die Unternehmen bei der Suche nach Partnerbetrieben im Ausland und helfen bei den konkreten Planungen und Vorbereitungen des Mitarbeiteraustauschs. Sie informieren über Auslandspraktika und über verschiedene Möglichkeiten beruflicher Auslandsaufenthalte und die dafür in Deutschland zur Verfügung stehenden Förderungen.

Zum Aufbau einer bundesweiten Beratungsstruktur für eine professionelle Mobilitätsberatung steht ein Gesamtbetrag in Höhe von 16 Mio. Euro zur Verfügung. Das Programm hat eine Laufzeit bis 2012 und wird unterstützt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Die Kammern beteiligen sich mit 20 Prozent an den Kosten.

Weitere Informationen unter [www.bmas.de/portal/32676/](http://www.bmas.de/portal/32676/)



## Besuchergruppen im BIBB im Jahr 2008



Besuch einer Delegation aus Tunesien (Foto: BIBB/ES)

Im Jahr 2008 besuchten 468 Gäste aus 20 Ländern insgesamt 31 Informationsveranstaltungen, -gespräche und -vorträge am BIBB. Schwerpunktländer der Besucher waren die VR China, Deutschland und Tadschikistan, gefolgt von Russland, Äthiopien und Vietnam. Aber auch Delegationen und Gäste aus Ägypten, Frankreich, Indonesien, Israel, Kasachstan, Kenia, Kirgisistan, Korea, Sambia, Tansania, Tunesien, Uganda, Usbekistan informierten sich im BIBB zu Fragen der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Neben der Arbeit des Instituts im Allgemeinen (Struktur, Aufgaben, gesetzliche Grundlagen und Finanzierung) und Fragen zum dualen Ausbildungssystem (Histori-

sche Entwicklung, Steuerung, Finanzierung und Standards der betrieblichen Ausbildung, Neuordnungsverfahren und Curriculumentwicklung) galt das Interesse der Besuchergruppen insbesondere folgenden Themen:

- Recherchemöglichkeiten der Literaturlieferbank „Berufliche Bildung“
- Vorstellung der neuen umwelttechnischen Berufe
- Entwicklung des Fernunterrichts
- BIBB-Internetportal „AusbildungPlus“: Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung und duale Studiengänge bundesweit im Überblick
- Qualifizierung von beruflichem Aus- und Lehrpersonal in Deutschland
- Vorstellung des Programms zur Verbesserung der Ausbildungsplatzverformationen über die Ausbildungsberufe im Institut

Die Informationsveranstaltungen/-gespräche wurden inhaltlich durch einen externen Referenten sowie durch acht Referentinnen und Referenten des Institutes in enger Kooperation mit 24 inländischen und ausländischen Institutionen, Organisationen, Universitäten und Ministerien unterstützt.

Ansprechpartnerin im BIBB: Monika Welter, Tel.: 0228/107-2819, E-Mail: [welter@bibb.de](mailto:welter@bibb.de)

## BIBB kooperiert mit dem Flensburger biat

### Bessere Vernetzung der Berufsbildungsexperten

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und das Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) der Universität Flensburg kooperieren in der Berufsbildungsforschung und Nachwuchsqualifizierung. Die am 20. April 2009 in Bonn unterzeichnete Kooperationsvereinbarung hat zum Ziel, sich im Bereich der beruflichen Bildung und der Berufsbildungsforschung wechselseitig zu unterstützen. Wie Manfred Kremer, Präsident des BIBB, betonte, haben beide Einrichtungen bereits in der Vergangenheit auf verschiedenen Gebieten der berufspädagogischen und berufswissenschaftlichen Forschung gemeinsam an Projekten gearbeitet. Mit der Vereinbarung wird diesem Tatbestand Rechnung getragen und darüber hinaus die Grundlage gelegt, die Beziehungen auszuweiten. Auf Flensburger Seite verspricht man sich sowohl eine Stärkung der Forschung, als auch, dass die Lehre im Studiengang „Master of Vocational Education/Lehramt an beruflichen Schulen“ weitere Impulse erhält.

kurz + aktuell  
3/2009

## Neue Bildungsstudie zur beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Deutschschweiz

Zwei Mio. Teilnehmende besuchen schweizweit 100.000 Weiterbildungs-Veranstaltungen pro Jahr, und das bei über 4.000 Anbietern. Was erwarten sie von den Bildungsangeboten? Die Fachhochschule St. Gallen hat über 5.000 Teilnehmende befragt. Die Auswertung zeigt, dass es der Mehrheit der Befragten (62,6 %) bei der beruflichen Aus- und Weiterbildung auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe darum geht, Neues zu lernen oder ihre Schlüsselqualifikationen zu erweitern. Der Erwerb von fachlichen Kompetenzen steht für die Hälfte der Befragten im Vordergrund. Weniger gefragt sind methodische und soziale Kompetenzen. Dieser Befund steht im Gegensatz zu den Ergebnissen der Weiterbildungsmarktstudie aus dem letzten Jahr auf Managementstufe, wonach die Sozialkompetenzen am meisten nachgefragt wurden.

Die persönliche Weiterentwicklung ist das Hauptmotiv für den Bildungsentscheid, gefolgt

von besseren Aussichten auf interessante und anspruchsvolle Tätigkeiten. Der Spaß an der Weiterbildung wird kaum und die höhere Sicherheit vor Arbeitsverlust nur am Rande erwähnt. Diesem Punkt wurde vermutlich deshalb so wenig Bedeutung zugemessen, weil die Befragung im September 2008 erfolgte, als sich die Wirtschaftskrise erst in Ansätzen zeigte. Befragt nach dem Nutzen einer kürzlich abgeschlossenen Weiterbildung geben lediglich 3,4 Prozent der Absolventinnen und Absolventen an, keinerlei Auswirkungen zu registrieren. 19,1 Prozent geben an, dass sich ihre Wettbewerbsfähigkeit am Arbeitsmarkt erhöht habe. Für 14,8 Prozent hat sich die berufliche Position verbessert. Internationalen Titeln und Abschlüssen messen 87,7 Prozent den höchsten Wert bei, da sie einen einfachen Zugang zu ausländischen Arbeitsmärkten und Bildungsinstitutionen gewähren.

Bei der Auswahl der Bildungsinstitute liegen die Fachhochschulen aufgrund ihres hohen Praxisbezugs klar an der Spitze. 25 Prozent der Befragten bevorzugen modulare Angebote. Auch Lehrgänge und Kurzseminare sind beliebt. Kaum Anklang findet das E-Learning. Für zwei Drittel der Befragten kommt nur eine berufsbegleitende Weiterbildung in Frage, zumal 52,7 Prozent ihre Weiterbildung selbst bezahlen. Eine Mehrheit bildet sich am liebsten werktags und abends weiter. Weniger beliebt sind Ausbildungen, die ausschließlich an den Wochenenden stattfinden.

Mit einem Anteil von 23 Prozent liegt das Internet bei der Suche nach Bildungsangeboten weit vorne.

Die Bildungsstudie Schweiz wurde vom Messeveranstalter APV-Verlag in Auftrag gegeben und von der Fachhochschule St. Gallen durchgeführt. Eine Weiterführung der Studie ist geplant.

Weitere Informationen und Bezug: Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB, Oerlikonerstr. 38, CH-8057 Zürich, Tel.: (044) 311-64 55, [www.alice.ch/shop](http://www.alice.ch/shop)

## UNESCO-Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)

Anlässlich der Halbzeit der UN-Dekade (2005 bis 2014) war Deutschland vom 31. März bis zum 2. April 2009 Gastgeber für die UNESCO-Weltkonferenz in Bonn, zu der rund 700 Teilnehmende aus allen Weltregionen zusammenkamen, darunter rund 50 Bildungsminister/-innen aus aller Welt. Die Konferenz wurde von der UNESCO und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission organisiert. Eröffnet wurde die Konferenz mit Grußworten des Generaldirektors der UNESCO Koïchiro Matsuura, der Königin Rania Al Abdullah von Jordanien, der internationalen Anwältin für Frauen- und Kinderrechte Graça Machel und Bundesministerin Annette Schavan.

Für das Gastgeberland Deutschland forderte Bundesministerin Schavan, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung eine viel stärkere Rolle spielen müsse als bisher, wenn es Fortschritte in Richtung einer dauerhaft lebenswerten Zukunft und einer gerechten Weltgesellschaft geben soll. Dabei seien neben den klassischen Bildungsinstitutionen wie Kindergarten, Schule und Hochschule auch andere Lernorte wie der Arbeitsplatz mit einzubeziehen. Hierfür seien verstärkt die Sozialpartner zu gewinnen. Darüber hinaus müsse der Austausch zwischen den beteiligten Staaten weiter intensiviert und auch Beispiele guter Praxis stärker öffentlich gemacht werden. Deshalb solle in der zweiten Hälfte der Dekade die internationale Vernetzung von Forschung hierzu verstärkt werden.

Anliegen der Konferenz war, BNE angesichts der wachsenden Bedeutung von Bildung für die Bewältigung der globalen Nachhaltigkeitsher-



Veranstalter und Teilnehmende des Workshop 22 „ESD and TVET“ (Foto: Rhein-Erft-Akademie, Hürth)

ausforderungen höher auf der internationalen Agenda zu verankern. Im Fokus der Konferenz standen die Diskussion über die Relevanz einer BNE für die Bildungsqualität insgesamt, der internationale Austausch zur BNE, die Bestandsaufnahme der bisherigen Umsetzung der UN-Dekade und die Entwicklung von Strategien und Aktivitäten zur weiteren Umsetzung. Im Einzelnen diskutierten die Teilnehmenden folgende Leitfragen:

- Warum ist BNE wichtig? Welchen essentiellen Beitrag leistet BNE für eine zukunftsfähige Bildung und zur Bildungsqualität?
- Was können wir voneinander lernen? Wie soll der internationale Austausch gefördert werden?
- Was haben wir bislang erreicht? Wie kann BNE in die Arbeits- und Lebenswelt integriert werden?

Dazu fanden unter anderem 22 parallele Workshops statt, die in vier thematische Bereiche eingeteilt waren:

- Relevanz von BNE für die zentralen Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung;

- Aufbau von Partnerschaften zur Stärkung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung;
- Kompetenzaufbau im Bereich BNE;
- Verbesserung der Qualität von Lehr- und Lernprozessen im Bereich BNE.

Zum Abschluss der Konferenz verabschiedeten die Teilnehmenden aus über 150 Ländern am 2. April 2009 die Bonner Erklärung, die Ergebnisse der Beratungen festhält und Leitlinien für die weitere Umsetzung der Dekade vorschlägt.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) beteiligte sich aktiv an der Programmgestaltung:

Am 1. April führte das BIBB gemeinsam mit der Rhein-Erft-Akademie den Projektworkshop „Nachhaltige Entwicklung für eine zukunftsfähige Lebens- und Arbeitswelt“ durch, in dem insbesondere die Ergebnisse aus dem Modellversuch „NICA – Nachhaltigkeit in der Chemieausbildung“ mit seinen vier Teilprojekten vorgestellt wurden. Am 2. April fand ein internationaler Konferenzworkshop zur Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung statt, den Unevoc in Zusammenarbeit mit INWENT und dem BIBB koordinierte. Das Thema des interaktiven Workshops innerhalb des thematischen Clusters IV „Education for Sustainable Development (ESD) and the teaching-learning process“ lautete „ESD and TVET – Developing Skills and Labour Force Competencies“.

Ausführlichere Informationen zur Weltkonferenz einschließlich des Berichts des Generaldirektors der UNESCO sowie der Bonner Deklaration finden Sie im Internet unter: [www.esd-world-conference-2009.org/delueber-die-weltkonferenz.html](http://www.esd-world-conference-2009.org/delueber-die-weltkonferenz.html)

Ansprechpartnerin im BIBB: Dagmar Winzier, Tel.: 0228/107-2224, E-Mail: [winzier@bibb.de](mailto:winzier@bibb.de)

## Neues im Web

### Empirische Bildungsforschung

Neues Online-Portal des BMBF zur besseren Transparenz der Forschungsförderung und nutzerfreundlichen Recherche

[www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de/](http://www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de/)

### Europäische Website für Integration

Neue Website zur europäischen Integrationspolitik und -praxis

<http://ec.europa.eu/lewsil/index.cfm>

### Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte

Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 6. 3. 2009

[www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluessel/2009/2009\\_03\\_06-Hochschulzugang-erful-qualifizierte-Bewerber.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluessel/2009/2009_03_06-Hochschulzugang-erful-qualifizierte-Bewerber.pdf)

### Ausbilden: Eine Investition für Betriebe, die sich auszahlt

Ergebnisse einer BIBB-Befragung veröffentlicht in BIBB REPORT, Heft 8/2009

[www.bibb.de/bibbreport](http://www.bibb.de/bibbreport)

### Ausbildungsstellenmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

BA-Ausbildungsstellenmarktstatistik 2009

[www.bibb.de/de/51281.htm](http://www.bibb.de/de/51281.htm)

### EQF Referencing Process (EQF-Ref) – Examples and Proposals

Neues EU-Projekt „EQF Referencing Process (EQF-Ref) – Examples and Proposals“ am 1.0.2009 unter Beteiligung des BIBB gestartet

[www.bibb.de/de/51275.htm](http://www.bibb.de/de/51275.htm)

## Wissenschaftliche Weiterbildung: Zehn Jahre nach Bologna – Alter Wein in neuen Schläuchen oder Paradig- menwechsel?

### Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) vom 16. bis 18. September 2009 an der TU Berlin

Der Bolognaprozess hat – wie wohl kaum eine andere Reform – die Strukturen von Studium und Lehre verändert. Den Befürwortern steht Bologna für den folgerichtigen Modernisierungsprozess im internationalen Wettbewerb um die besten „Köpfe“, für Studienreform, Internationalisierung, Qualitätsmanagement und Employability. Für Kritiker ist Bologna gleichbedeutend mit mehr Bürokratie, verschärfter Selektion zwischen dem Bachelor als Kurzzeitstudium und dem Masterstudium als Spitzenqualifikation, dem Aufbau von Bildungsbarrieren und mangelnder Durchlässigkeit.

Zehn Jahre nach der Bologna-Erklärung geht die diesjährige DGWF-Jahrestagung der Frage nach, ob die wissenschaftliche Weiterbildung in diesem Kontext tatsächlich die Rolle eingenommen hat, die ihr als neue Kernaufgabe an den Hochschulen zukommt.

Weitere Informationen unter [www.dgwf.net/tagung.htm](http://www.dgwf.net/tagung.htm)

## Die Ausbildungsentscheidung von Betrieben – Ökonomische Forschungs- ansätze und Analysen

### BIBB-Fachtagung am 23. und 24. September 2009 in Bonn



Die betriebliche Ausbildung junger Menschen genießt weiterhin einen

hohen Stellenwert bei deutschen Betrieben. Die Gründe von Betrieben, sich an der Ausbildung von Jugendlichen zu beteiligen, können jedoch unterschiedlicher Natur sein. In der jüngeren Vergangenheit hat es eine Vielzahl von wissenschaftlichen Arbeiten zu der Frage der Ausbildungsentscheidung von Betrieben gegeben. Wichtige Themengebiete sind dabei die Ausbildung aus Investitions- oder Produktionsinteresse, Kosten und Nutzen der Ausbildung im internationalen Vergleich oder der Einfluss von Institutionen auf die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben. Auch das Bundesinstitut für

Berufsbildung (BIBB) setzt sich seit längerer Zeit mit diesen Fragestellungen auseinander. Im Rahmen des Forschungsprojektes „Kosten und Nutzen der betrieblichen Berufsausbildung“ veranstaltet das BIBB daher am 23./24.9.2009 die Fachtagung „Die Ausbildungsentscheidung von Betrieben – Ökonomische Forschungsansätze und Analysen“ in Bonn. Die Tagung richtet sich an in- und ausländische Wissenschaftler und Experten der beruflichen Bildung. Neue Forschungsarbeiten werden vorgestellt und diskutiert. Beiträge werden sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache eingebracht. Eine Simultanübersetzung ist vorgesehen.

Informationen und zur Anmeldung unter [www.bibb.de/veranstaltungen](http://www.bibb.de/veranstaltungen)

## Berufsorientierte Ausbildung zur Sicherung des Fachkräftebedarfs mit dem Schwerpunkt Ausbilderqualifizierung

### 10. Christiani Ausbilderinnen- und Ausbil- dertag vom 24. bis 25. September 2009 in Konstanz



Bereits zum zehnten Mal findet der „Christiani Ausbilderinnen- und Ausbildertag“ in Konstanz statt. Unter dem Motto „Berufs-

orientierte Ausbildung zur Sicherung des Fachkräftebedarfs mit dem Schwerpunkt Ausbilderqualifizierung“ gibt das Unternehmen die Gelegenheit, sich über die neuesten Entwicklungen in der beruflichen Bildung zu informieren. In sieben aktuellen Foren berichten namhafte Referentinnen und Referenten aus Bildung und Wirtschaft über die aktuelle Trends und Entwicklungen zu folgenden Themenbereichen:

- Elektro- und Metallberufe
- Praxisbeispiele Berufsschule – Betrieb
- Lern- und Ausbildungssituationen in den Bereichen Erneuerbare Energien und SHK
- Lehr- und Lernkonzepte
- Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Druck- und Medienberufe
- Ausbilderqualifizierung im Rahmen der AEVO, des Berufsausbilders und des Berufspädagogen

Zwei Fachforen über die aktuellen Veränderungen – Ausbildung in Bauberufen und Aufstieg durch Bildung – runden diese Veranstaltung ab

und bieten zudem eine Diskussionsplattform mit Sachverständigen aus der Praxis.

Informationen und zur Anmeldung unter [www.christiani-ausbildertag.de/](http://www.christiani-ausbildertag.de/)

## Hochschultage Berufliche Bildung 2011

Aufgrund regelmäßiger Terminkollisionen mit dem ebenfalls im Zweijahresrhythmus stattfindenden DGfE-Kongress hat die Arbeitsgemeinschaft „Hochschultage Berufliche Bildung“ beschlossen, die Tagung nunmehr jeweils im Frühjahr ungerader Jahre stattfinden zu lassen. Die nächsten Hochschultage Berufliche Bildung finden daher im Frühjahr 2011 und – nach derzeitigem Planungsstand – an der Universität Osnabrück statt. Der genaue Termin und das Tagungsthema werden im Augenblick sondiert und in den nächsten Monaten bekannt gemacht; dort findet sich dann auch ein „Call for papers“.

## Weitere Termine

23.-24.6.2009

### Angebote der Ausbildungsvorbereitung und maßnahmebasierter beruflicher Aus- bildung

Forschungsworkshop des IAB in Nürnberg

[www.iab.de/de/veranstaltungen/konferenzen-und-workshops-2009/ausbildungsvorbereitung.aspx](http://www.iab.de/de/veranstaltungen/konferenzen-und-workshops-2009/ausbildungsvorbereitung.aspx)

20.8.2009

### Berufliche Förderkonzepte für Benachteiligte – europäische Impulse für NRW

Tagung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und der NA beim BIBB in Düsseldorf

[www.na-bibb.de/veranstaltungen\\_detail.php?detail=42&PAGE\\_ID=569](http://www.na-bibb.de/veranstaltungen_detail.php?detail=42&PAGE_ID=569)

10.-11.9.2009

### Länderportfolio und Markteintrittsstrategien

iMOVE-Workshop in Bonn

[www.imove-germany.de/imove-workshop-laenderportfolio-und-markteintrittsstrategien-721.html](http://www.imove-germany.de/imove-workshop-laenderportfolio-und-markteintrittsstrategien-721.html)

24.-26.9.2009

### World Didac 2009 India

Messe in Neu Delhi

[www.worlddidacindia.com/](http://www.worlddidacindia.com/)

## Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009



Welche Berufe waren 2008 die mit den meisten Ausbildungsverträgen bei jungen Männern und Frauen? Wie hoch waren die Einmündungsquoten in eine duale Ausbildung bei den unterschiedlichen Schultypen und wie wird sich die Nachfrage nach einer dualen Berufsausbildung in den nächsten Jahren entwickeln? Antworten auf diese und weitere Fragen zur beruflichen Bildung liefert der aktuelle Datenreport des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Als Grundlage zum „Berufsbildungsbericht 2009“ des Bundes-

ministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bietet der in diesem Jahr erstmals als eigenständige Veröffentlichung erscheinende Datenreport des BIBB umfassende Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung in Deutschland.

Der Datenreport des BIBB besteht aus vier Kapiteln. Er umfasst ca. 400 Seiten und rund 250 Übersichten, Schaubilder und Tabellen mit aktuellen Daten zur beruflichen Bildung. In den ersten beiden Kapiteln werden zentrale Indikatoren zur beruflichen Ausbildung (Kapitel A) und zur beruflichen Weiterbildung (Kapitel B) dargestellt und Entwicklungen im Zeitverlauf abgebildet. Darüber hinaus greift der Datenreport jeweils unterschiedliche Schwerpunktthemen auf. Schwerpunktthema der diesjährigen Ausgabe sind „Ausbildungsbausteine“ (Kapitel C). Entwicklungen in der europäischen und internationalen Zusammenarbeit in der Berufsbildung sind Gegenstand des Kapitels D und runden den neuen Datenreport des BIBB ab.

Der Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009 ist als PDF-Dokument auf der BIBB-Website zu finden. Die gedruckte Fassung ist ab Juli 2009 lieferbar. Im dritten Quartal wird es zudem eine HTML-basierte Onlineversion des Datenreports geben. Sie bietet den Vorteil, dass direkt auf weiterführende Informationen und zugrundeliegende Forschungsergebnisse verwiesen werden kann. Außerdem werden zentrale Daten im Excelformat zum Herunterladen angeboten.

*BIBB (Hrsg.): „Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung“ kostenlos, Bestell-Nr. 09.136, E-Mail: [vertrieb@bibb.de](mailto:vertrieb@bibb.de)*

Onlineversion: [www.bibb.de/datenreport](http://www.bibb.de/datenreport)

## Qualität in der beruflichen Bildung



Was sichert und fördert die Qualität der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Bezug auf die Prozesse sowie In- und Output? Die Beiträge in diesem Sammelband thematisieren begriffliche und konzeptionelle Grundlagen sowie Perspektiven für die Berufsbildungsforschung. Anschließend wird auf die Qualitätsentwicklung unter den besonderen Systembedingungen der beruflichen/betrieblichen Aus- und Weiterbildung eingegangen. Darüber hinaus betrachten die Autoren die Qualitätsentwicklung an beruflichen Schulen.

Der Band dokumentiert eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN). Ziel der Tagung war es, die elementaren Aspekte von Qualität zu analysieren, Forschungsdesiderata zu beschreiben und Grundlagen für Handlungsempfehlungen bereitzustellen.

*Hans Dieter Münk, Reinhold Weiß (Hrsg.): „Qualität in der beruflichen Bildung. Forschungsergebnisse und Desiderata. AG BFN, Band 6“, Hrsg. BIBB, 24,90 EUR, Bestell-Nr. 111.010, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2009*

## Tiermedizinische Fachangestellte/Tiermedizinischer Fachangestellter



Der Beruf der Tiermedizinischen Fachangestellten gehört zu den klassischen, überwiegend von Frauen ausgeübten Assistenzberufen im Gesundheitswesen und kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Mit dem Inkrafttreten der neuen Verordnung über die Berufsausbildung wird der seit 1985 bestehende Beruf „Tierarzthelfer/Tierarzthelferin“ neu geordnet und erhält eine moderne und zeitgemäße Berufsbezeichnung.

Sowohl Veränderungen im Veterinär- und Gesundheitswesen als auch die gestiegenen

Anforderungen an den Beruf waren ausschlaggebend für die Modernisierung des Berufsbildes. Die neuen Ausbildungsziele orientieren sich in erster Linie am tiermedizinischen und technischen Fortschritt sowie an Veränderungen der Arbeits- und Praxisorganisation.

Dieses Buch hilft bei der Umsetzung der Ausbildungsordnungen und der Rahmenlehrpläne. Darüber hinaus gibt es Tipps für die praxisorientierte Planung und Durchführung der Berufsausbildung und der Prüfungen.

*BIBB (Hrsg.): „Tiermedizinische Fachangestellte/Tiermedizinischer Fachangestellter. Umsetzungshilfen und Praxistipps zur Ausbildungsordnung“, Hrsg. BIBB, 18,50 EUR, Bestell-Nr. E 145, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2009*

### Bestelladressen:

W. Bertelsmann Verlag  
Postfach 100633,  
33506 Bielefeld  
Tel.: 0521/91101-11  
Fax: 0521/91101-19  
E-Mail: [service@wbv.de](mailto:service@wbv.de)

Bundesinstitut für  
Berufsbildung  
Vertrieb  
53142 Bonn  
Fax: 02 28 / 107 29 67  
E-Mail: [vertrieb@bibb.de](mailto:vertrieb@bibb.de)



## Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung  
in Wissenschaft und Praxis – BWP

### Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

### Redaktion

Christiane Jäger (verantw.),  
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
53142 Bonn  
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24  
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

### Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

### Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG  
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld  
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19  
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet  
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €  
(6 Hefte und Archiv-CD-ROM) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515

# BWP plus

## BWP 3/2009 Im Blickpunkt: Berufe – Entwicklungen und Perspektiven

Kommentar

**Forschung für und über Berufe** (Weiß)

Im Blickpunkt

**Berufsbildung in Deutschland – Aktuelle  
Entwicklungen und strukturelle Herausforderungen** (Frank)

**Image als Berufswahlkriterium** (Eberhard,  
Scholz, Ulrich)

**Berufliche Kompetenz: Handeln können,  
wollen und dürfen** (Straka, Macke)

**Kompetenzorientierung in der Berufsausbildung – Wege zur Gestaltung kompetenzbasierter Ausbildungsordnungen** (Hensge, Lorig, Schreiber)

**Kodifizierte Zusatzqualifikationen in anerkannten Ausbildungsberufen** (Annen, Paulini-Schlottau)

**Mediale Content-Produktion: Vielfältige Qualifikationsanforderungen in einem neuen Tätigkeitsfeld** (Flasdick, Goertz, Krämer)

**Montagetätigkeiten im Handwerk – Bedarf für neue Qualifikationen und zusätzliche Qualifizierungsmöglichkeiten** (Knauf, Paul)

**Qualifikationsbedarfe der Facharbeit im Konstruktionsbereich** (Dorsch-Schweizer)

**Produktionstechnologische Ausbildungsberufe – Ausdruck eines Wandels in der gewerblich-technischen Berufsbildung** (Schlausch, Zinke)

**Werkzeugkasten zur Erstellung von handlungsorientierten Prüfungsaufgaben** (Brötz, Behling)

Weitere Themen

**Die Ausbilder-Eignungsverordnung 2009: Was ist neu?** (Ulmer, Gutschow)

**Chancen und Barrieren von Ausbildungsverbänden** (Lachmayr)

**Berufsbildungsstatistik 2007: Erste Neuerungen umgesetzt** (Uhly)

Recht

**Chancengleichheit – ein elementarer Grundsatz des Prüfungsrechts** (Friedländer)



**Vorschau auf die nächsten Ausgaben:**

**BWP 4/2009: Bildungs- und Berufsberatung**

**BWP 5/2009: Qualität der beruflichen Bildung**

**BWP 6/2009: Innovationspotenziale in der europäischen Berufsbildung**